STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/20/203**
	Status:	öffentlich
	Datum:	20.08.2020
Federführend: Amt für Bürgerbelange FD Bildung und Kultur	Bericht im Ausschuss: Bericht im Rat: Bearbeiter:	Caroline Schultz Caroline Schultz

Tornescher Grundschulstandorte: Ergebnis aus dem Workshop zur Entwicklung Tornescher Grundschulen und Beauftragung eines Dritten zur Erstellung einer Schulentwicklungsplanung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
07.09.2020	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Am 17.08.2020 fand ein vorbereitender Workshop mit Mitgliedern des Ausschusses, Vertreterinnen beider Grundschulen, des jeweiligen Ganztages und der Verwaltung statt.

Die vorgestellte Präsentation ist in der Anlage beigefügt.

Folgende Ergebnisse wurden in dem Workshop herausgearbeitet:

- Die enge Raumsituation der Johannes-Schwennesen-Schule erfordert eine kurzfristige Lösung, die nicht erst durch eine dauerhafte Maßnahme beendet werden kann. Je nach Zeitraum sind zwischenzeitliche Entlastungen zu schaffen.
- Container an der Johannes-Schwennesen-Schule könnten eine kurzfristige Lösung sein, jedoch muss auch ausreichend Schulhoffläche verfügbar bleiben.
- Für eine dauerhafte Entscheidung soll ein Rahmenplan die Standards festlegen, damit nur noch über besondere Bedarfe entschieden werden muss.
- Ziel ist eine bedarfsgerechte Versorgung mit ausreichend Reserven, um steigenden Schülerströmen begegnen zu können.
- Ein solcher Rahmenplan ist weit zu fassen und neben der Raumsituation z.B. auch die Verkehrssituation und die Größe von Grundschulen zu berücksichtigen.
- Diese Untersuchung soll von einem Fachbüro erstellt werden, das aufgrund seiner Erfahrung den Prozess begleiten und beraten kann. Die Schulleitung der Grundschule sowie Leitungen des offenen Ganztags sind bei der Erstellung eng einzubeziehen.

Vor der Ladung wurde bereits im Rahmen der Markterforschung Kontakt mit geeigneten Fachbüros aufgenommen. In der 35. Kw. sollen weitere Gespräche folgen, in denen über die Möglichkeiten der Begleitung und den Zeitraum der Durchführung, aber auch mögliche Kosten gesprochen werden soll. In der Sitzung wird über die Gespräche berichtet.
Danach ist der Weg des Vergabeverfahrens auszuwählen und eine Refinanzierung zu sichern. Nach erfolgter Beschlussfassung zu dieser Vorlage, sind die Mittel zum Nachtrag nachzumelden, da diese Maßnahme für die Nachtragsplanung noch nicht berücksichtigt werden konnte.

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: [X] ja [ ] nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:
- [X] vollständig eigenfinanziert
- [ ] teilweise gegenfinanziert
- [ ] vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:
- [ ] Stellenmehrbedarf
- [ ] Stellenminderbedarf
- [ ] höhere Dotierung
- [ ] Niedrigere Dotierung
- [X] Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: [ ] ja [X] nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor: [ ] ja [X] nein

Produkt/e:

Erträge/Aufwendungen	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Investition/Investitionsförderung	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten (indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

Die Verwaltung wird beauftragt ein Vergabeverfahren durchzuführen mit dem Ziel eine Firma mit folgendem Inhalt zu beauftragen:

- der Erstellung eines Schulrahmenplanes für Grundschulen und Vorstellung im Ausschuss zur Beschlussfassung,
- Abgleich des beschlossenen Rahmenplans mit den vorhandenen Schulstandorten, Ermittlung des Bedarfs und Erarbeitung von Lösungsvorschlägen, sowie erneuter Vorstellung im Ausschuss.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:
keine

Tornesch, den 18.05.2020

An den Vorsitzenden des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Herrn Horst Lichte

nachrichtlich: Frau Bürgermeisterin Sabine Kählert

Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Sitzung des Ausschusses am 8.Juni 2020

Antrag auf Planung gleich großer Grundschulstandorte für Tornesch

Sehr geehrter Herr Lichte,

sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung,

Antrag: Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung für die Grundschulstandorte in Tornesch mit dem Ziel fortzuführen, von den Schüler*innenzahlen und der Ausstattung gleichwertige Standorte zu schaffen. Sollten mit den schon beschlossenen Maßnahmen zu den Kita-Erweiterungen noch nicht genügend Kita-Plätze zur Verfügung stehen, kann ein Grundschulstandort um eine Kita erweitert werden.
Wir fordern die Verwaltung auf, unter Einbeziehung eines professionellen Schulplanungsbüros, einen neuen zweiten Grundschulstandort mit entsprechendem Kostenrahmen zu prüfen.
Der Betrieb der JSS wird bis zur Fertigstellung des neuen Schulbaus entsprechend angepasst.
Angesichts der Haushaltslage ist eine preiswerte Variante anzustreben. Dennoch muss es eine Lösung geben, die qualitativ hochwertig ist und in das gute Gesamtbild der Tornescher Grundschulen passt.

Begründung :

Nach den im JSSKB vorgelegten Untersuchungen der Firma „Gertz Gutsche Rümenapp – Stadtentwicklung und Mobilität, Hamburg/Berlin“ wird die Zahl der Grundschüler in Tornesch bis zum Jahr 2025 auf ca. 650 – 690 steigen. Ob die Schülerzahlen danach wieder abnehmen oder auf gleichem Niveau

verbleiben, war nicht Gegenstand der Untersuchung und ist reine Spekulation.

In der Telefonkonferenz des JSSKB am 22.April 2020 wurden die Pläne für den Neubau einer Mensa an der Fritz-Reuter-Schule vorgelegt. Bei 240 Sitzplätzen wurde erstmals von zwei Essens-schichten also 480 Schüler*innen in der Nachmittagsbetreuung gesprochen. Die Verwaltung geht nach eigenen Angaben mittelfristig von 80% Schüler*innen in der Nachmittagsbetreuung aus. Das würde bedeuten, dass für die Fritz-Reuter-Schule sogar Schüler*innenzahlen von bis zu 600 Schüler*innen vorgesehen sind (480 : 80 x 100 = 600).

Die JSS bietet langfristig keine Möglichkeiten zu einem dreizügigen Ausbau. Die FRS müsste also die größte Zahl der zusätzlichen Schüler*innen aufnehmen. Sie würde mit bis zu 600 Schüler*innen die größte Grundschule im Land werden (das ist keine Auszeichnung). Es gibt in Land nur eine Grundschule in Bargteheide mit mehr als 500 Schüler*innen, zwei Grundschulen geben Schüler*innenzahlen von über 600 an, verfügen aber über 2 bzw. 3 Schulstandorte.

An den Nachmittagen sollen an der Fritz-Reuter-Schule also bis zu 480 Kinder (80% laut Verwaltung) betreut werden. Für eine so große Zahl von Kindern im offenen Ganztag einer Grundschule liegen in ganz Schleswig-Holstein keine Erfahrungen vor.

Diese Schulgröße ist aus unserer Sicht für die Kinder, die Eltern, die Lehrkräfte und das Betreuungspersonal pädagogisch nicht sinnvoll. Wir können uns nicht vorstellen, dass diese Dimensionen tatsächlich mit Eltern und Lehrkräften an der FRS, dem Schulamt in Pinneberg und den für den offenen Ganztag zuständigen Personen erörtert und von ihnen gutgeheißen wurden.

Zudem würden die Verkehrsprobleme im Umfeld der FRS dramatische Ausmaße annehmen.

Mit freundlichen Grüßen
für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Hans-Jürgen Brede / Lars Janzen